

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Sesfenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstütingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstütingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Dannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 18

61. Jahrgang.

Freitag, den 23. Januar

1914.

Öffentliche Gemeinderatsitzung zu Schönheide Freitag, den 23. Januar 1914, abends 8 Uhr. Die Tagesordnung ist am Anschlagbrett im hiesigen Rathause zu ersehen.
Schönheide, am 21. Januar 1914. Der Gemeindevorstand.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Mandatsniederlegung. Der Reichstagsabgeordnete von Liebert (Reichspartei), 14. Sachsen (Borua), hat sein Mandat niedergelegt.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat die Wahl von Halem (Reichsp.), 5. Marieb., für ungültig erklärt.

Eine neue Erklärung des Generalleutnants v. Kracht. Generalleutnant v. Kracht sendet der „Kreuzzeitung“ ein Schreiben, in welchem er zu seinen bisherigen Erklärungen folgende Ergänzung gibt: Das Wort Courage habe ich von mir gar nicht gebraucht. Es wurde Kurusch ausgesprochen und jedesmal angewendet, wenn ein Truppenteil einen anderen unterstützte oder wenn die Artillerie in Stellung einführte. Dann sagte man, man habe wieder Kurusch. Das Wort wurde täglich gebraucht, ohne daß man damit sagen wollte, daß man sonst keine Courage hätte. Das als Beleidigung hinzustellen, ist geradezu abgeschmackt. Im vorliegenden Fall hat das Wort auch ein Bahrer gebraucht und nicht ich.

Bevorstehende Ermäßigung des Reichsbankdiskonts. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist zum heutigen Donnerstag, vormittag 10^{1/2} Uhr zu einer Sitzung einberufen worden. Wie verlautet, wird eine 1/2 % Diskontermäßigung beschlossen werden.

Das Urteil im Tiltan-Prozess. In dem Prozess gegen die Zeugoffiziere Tiltan und Genossen, gegen die in der Revisions-Instanz in den letzten Tagen in Berlin verhandelt wurde, verurteilte am Mittwoch das Oberkriegsgericht die Zeug-Leutnants Schleuder und Hinst wegen erschwerten militärischen Ungehorsams und passiver Bestechung zu je 6 Wochen verschärftem Stubenarrest, den Feuerwerker Schmidt wegen erschwerten militärischen Ungehorsams und Bestechung zu 4 Wochen gelinden Arrest, den Zeugleutnant Hoge wegen erschwerten militärischen Ungehorsams zu 3 Wochen verschärftem Stubenarrest. Bei Schleuder, Hinst und Schmidt sind je 14 Tage, bei Hoge 7 Tage auf die Untersuchungsfrist angerechnet worden. Bezüglich des angeklagten Zeugleutnants Tiltan ist das Verfahren wegen Verjährung eingestellt, wegen Bestechung auf Freisprechung erkannt worden. Bezüglich des angeklagten Oberintendantursekretärs Peifer hat der Gerichtshof nicht mit Sicherheit für nachgewiesen erachtet, daß er Nachrichten an Brand gegeben und sich bestechen habe lassen, er wurde deshalb freigesprochen.

Kein Regierungswechsel in den Reichsländern. Die „Rdn. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die in mehreren Blättern bereits erfolgte Namhaftmachung von Nachfolgern für die höheren Regierungsstellen des Reichslandes wird auf Erkundigung an zuständigen Stellen als reine Vermutung bezeichnet. Ein Beschluß über Personenveränderungen in der Verwaltung Elsaß-Lothringens ist nicht gefaßt.

Frankreich.

Zum Pariser Besuche Venizelos. Der „Ratin“ setzt die von König Konstantin am 8. September in Berlin gehaltene Rede einer Rede des Ministerpräsidenten Venizelos, die dieser am Dienstag in Paris hielt, gegenüber und bemerkt: Diese beiden Traktatsprüche widerstreiten einander vollständig. Wer vertritt da Griechenland? Der König oder der Ministerpräsident? Wo ist die griechische Nation? Wo ist die öffentliche Meinung Griechenlands? Steht sie auf König Konstantins oder auf des Ministerpräsidenten Seite? Frankreich muß dies wissen! Solange Griechenland mit seiner Begeisterung zwischen Deutschland und uns schwankt, haben wir keinen Grund, unsere Freundschaft Griechenland zuzuwenden. Möge Griechenland zwischen seinen beiden Regierungen, den beiden Reden und den beiden Haltungen wählen.

England.

Zum Untergang des „A. 7“. Nach 5-tägigem Suchen ist es Mittwoch gelungen, die Viegstelle des gesunkenen Unterseebootes „A. 7“ festzustellen.

Transportarbeiterausstand. In London sind die Kohlenräger und Fuhrleute in der Zahl von 7-10 000 in den Ausstand getreten, um einen höheren Lohn zu erzwingen. Etwa 200 Kohlenhandlungen werden davon betroffen.

Som. Balkan.

Wiederaufnahme der türkisch-griechischen Beziehungen. Der neue türkische Gesandte am griechischen Hofe Chalib Bey und das Personal der Gesandtschaft sind in Athen angekommen. Chalib Bey hat sofort seinen Posten angetreten. Er wird am selben Tage dem König sein Beglaubigungsschreiben überreichen, an dem der neue griechische Gesandte in Konstantinopel, der ehemalige Minister des Auswärtigen, Fanas, dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 22. Januar. Für und wider die Talsperrren lautet der Titel einer Broschüre, die eine Zusammenstellung von diesbezüglichen Pressestimmen enthält. Am 6. Dezember 1913 hatte sich unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Reil-Zwidau ein freier Ausschuß zur Prüfung der wirtschaftlichen Vorteile und Nachteile der im Muldengebiet geplanten Talsperrren gebildet. Dem Ausschusse sind aus Eibenstock folgende Herren beigetreten: Stadtrat Dierich, Stadtrat Heckel, Stadtv.-Vorsteher Rechtsanwalt Haßfurth. Außerdem hat der Ausschuß beschloffen, neben anderen Herren auch die Herren Bergvat Edler v. Quersurth in Schönheiderhammer u. Bürgermeister Hesse in Eibenstock zu bitten, dem Ausschusse beizutreten. Dieser Ausschuß beabsichtigt, wie es in dem von Herrn Oberbürgermeister Reil-Zwidau gezeichneten Wortort heißt, die Frage, ob die für das Muldengebiet geplanten Talsperrren den Gemeinden, den Industriellen, den Haus- und Grundbesitzern und den Mietern wirtschaftlich zum Vorteile oder zum Nachteile gereichen, eingehend zu erörtern und auch die Beteiligten selbst zu dieser Prüfung anzuregen. Der Ausschuß hat deshalb die bisher in der Talsperrreangelegenheit erschienenen Presse-Stimmen die für und wider das Talsperrren-Projekt laut geworden sind, gesammelt und sie den Beteiligten zur Prüfung übergeben, ohne zur Zeit zu diesen Äußerungen selbst Stellung zu nehmen.

Dresden, 20. Januar. Ein interessantes Telegramm des Kronprinzen Georg ist dem Militärverein „Kaiserliche Schütztruppen“ zu Dresden zugegangen. Der genannte Verein hatte den Kronprinzen anlässlich seines 21. Geburtstages beglückwünscht, worauf ihm folgendes Antworttelegramm des Kronprinzen zugegangen ist: „Militärverein Kaiserliche Schütztruppen, Dresden. Für Ihre treuen Wünsche danke ich Ihnen herzlich und bitte Sie, Ihren Teil zu der noch sehr mangelnden Aufklärung über die Bedeutung und Güte unserer Kolonien beizutragen. Kronprinz Georg.“

Dresden, 21. Januar. Heute mittag kurz vor 12 Uhr landete auf dem Radeberg Flugplatz das um 8.30 Uhr in Berlin-Reinickendorf aufgestiegene Militärluftschiff „M 4“ glatt vor der Luftschiffhalle. Das Luftschiff, das vom Hauptmann von Jena geführt wird, wird einige Tage in Dresden bleiben.

Dresden, 21. Januar. Die Hausdurchsuchungen bei der Zigarettenfabrik Georg A. Jasmagi A.-G. und verschiedenen anderen Dresdener Zigarettenfabriken haben ein überraschend umfangreiches Material ergeben, das die Erwartungen der Gerichtsbehörden bei weitem übertraffen hat. Es sollen Firmen belastet sein, von denen man bisher geglaubt hatte, sie hielten sich vom amerikanischen Tabaktrakt fern. Vor allem sind die bei der Jasmagi-A.-G. beschlagnahmten Briefschaften von höchstem Wert, da Jasmagi den Mittelpunkt des amerikanischen Trakts in Deutschland bildet. Ueber das Ergebnis der Untersuchungen wird vorläufig nichts in die Öffentlichkeit bringen, da alle beteiligten Personen sich zum Stillschweigen verpflichtet haben. — In Berliner eingeweihten Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß die Hausdurchsuchungen in Dresden darauf zurückzuführen sind, daß die dem Trakt angehörenden Firmen sich geweigert haben, der Regierung das Material zu der geplanten Enquete über die Beziehungen der deutschen Zigarettenindustrie zum Trakt herauszugeben.

Leipzig, 21. Januar. Aus Leipzig wird gemeldet: Der verantwortliche Redakteur der „Leipz. Neuzt. Nachr.“

Karsten, ist auf Grund einer Privatklage des früheren Vorsitzenden des „Souvenir Alsacien Lorraine“, Jean, vom Schöffengerichte wegen Beleidigung zu 30 Mark Geldstrafe und Publikation des Urteils in seinem Blatte verurteilt worden. In einer Pariser Korrespondenz des Blattes war mit deutlicher Anspielung auf den Privatkläger der Ausdruck „Wades“ gebraucht worden.

Mittweida, 21. Januar. Die Trümmerstätte des Marktes bildet unausgesetzt das Ziel vieler Fremden. Gestern war die Feuerwehr damit beschäftigt, Brandmauern niederzuliegen und die immer wieder aus dem Schutt hervorbrechenden Flammen zu löschen. Abends fand eine vom reichstreuen Bürgerverein einberufene Versammlung statt, in der eine Hilfsaktion eingeleitet wurde. Es wurde sofort ein Komitee gewählt, an dessen Spitze Herr Bürgermeister Freyer steht. Es gilt sowohl der augenblicklichen Not zu steuern, als auch stark geschädigte wirtschaftliche Existenzen vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Der Technik-Anlagenfest-Verein bewilligte aus seinen Mitteln den Betrag von 1000 Mark zu ersten Hilfeleistungen. Dreißig angesehene Bürger beginnen morgen mit einer Hausammlung. Chemalige, jetzt auswärtige Mittweidauer, die etwas spenden wollen, werden gebeten, ihre Gaben an die Spar- und Kreditbank Mittweida zu senden. Die hiesigen Wohltätigkeitsvereine stellen größere Beträge bereit. Für Brandversicherung ist eine juristische Beratungsstelle errichtet worden.

Schwarzenberg, 21. Januar. Bei der heutigen Wahl der Vertreter der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung wurden gewählt die Herren Kommerzienrat Stadtrat Eugen Dörfel, Eibenstock mit 115 Stimmen, Fabrikbesitzer Röhner-Löhnig mit 99 St., Kommerzienrat Alwin Bauer-Niederlöhnig bei Dresden mit 91 St., Fabrikbesitzer Dr. Hans Seitzer-Schneeberg mit 79 St. Die nächsthöchste Stimmenzahl erhielten die Herren Stadtrat Paul Fischer-Aue mit 75 St. und Fabrikbesitzer Röhling-Lauter mit 44 St. Neugewählt ist somit an Stelle des Herrn Stadtrat Julius Bochmann-Aue, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, Herr Fabrikbesitzer Röhner-Löhnig.

Plauen, 21. Januar. In der vergangenen Nacht ist der erste Direktor der Vogtländischen Maschinenfabrik A.-G., Robert Zahn, der sich als Maschineningenieur besonders auf dem Gebiete der Stichtmaschinen einen Namen gemacht hatte, gestorben. Seine bedeutendste Erfindung ist der „Zahnische Stichtautomat“.

Falkenstein i. B., 21. Januar. In Friedrichsgrün ist gestern das Anwesen des Stichtmaschinenbauers Hochgeschwendler ein Raub der Flammen geworden. Die Feuerwehr war infolge der herrschenden großen Kälte außerstande, Wasser herbeizuschaffen.

Der sächsische Kriegsminister Generaloberst Freiherr v. Hausen soll nach der Mitteilung eines sächsischen Blattes die Absicht haben, im Frühjahr d. J. in den Ruhestand zu treten. Aus absolut zuverlässiger Quelle können wir mitteilen, daß diese Meldung den Tatsachen nicht entspricht. Damit entfallen auch die Kombinationen, die hinsichtlich des Nachfolgers usw. an jene Nachricht geknüpft worden sind.

Neuer Schmuck im Fichtelberghaus. In der „Berliner Ecke“ im Fichtelberghaus hat jetzt ein wunderbarer Tischleuchter aufgestellt gefunden, der das besondere Interesse eines jeden Besuchers hervorgerufen geeignet ist. Er ist ein Produkt der Kaiserlichen Majolika-Manufaktur in Cöln und trägt in seiner unteren Schale viermal den Kaiserlichen Stempel, die Kaiserkrone und den Fabriknamen „Cöln“. Der Leuchter ist in der Silberwarenfabrik von Georg Bormann in Dresden mit schwerem Silberbeschlag und einem Eberzahn als Griff verziert worden und mit einer eingravierten Widmung des Herrn Bormann an den Erzgebirgsverein Berlin versehen. Das herrliche Stück hat einen Wert von 150 Mark und stellt einen Schmuck nicht nur der Berliner Ecke, sondern des ganzen Fichtelberghauses dar.

Beipert i. Böh., 21. Januar. In einer Felsenhöhle fand man sechs Schulkinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren erfroren auf. Sie waren auf dem Heimweg von der Schule vom Schneesturm überrascht worden.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 21. Januar. Erste Kammer. In der Ersten Kammer wurde heute die feierliche Einweisung des Kronprinzen Georg als Mitglied des Hauses vorgenommen. Auf der Treppe der großen Vorhalle am Haupteingange machten die Sekretäre Graf zur Lippe u. Oberbürgermeister Dr. Rübner die Honneurs. Um 11^{1/2} Uhr